

Die Rolle der Pflege in der ambulanten onkologischen Rehabilitation Aargau

Interview mit Anita Gutierrez

Irène Bachmann-Mettler

Obwohl die onkologische Rehabilitation einen multiprofessionellen Ansatz verfolgt, um den Bedürfnissen der betroffenen Personen gerecht zu werden, wird die Rolle der Pflege in vielen Programmen nur am Rande erwähnt. Onkologiepflege hat bei der Leiterin des neuen ambulanten Onko-Reha Programms der Hirslanden Klinik Aarau und der Krebsliga Aargau, Anita Gutierrez, Pflegefachfrau, nachgefragt, welche Rolle die Pflege in diesem Programm einnimmt.

Onkologiepflege: Was ist das Besondere an diesem ambulanten Reha-Programm?

Anita Gutierrez: Die Besonderheit des Programms liegt nicht am Inhalt, sondern wie es sich entwickelt hat: Beim regelmässig stattfindenden Fachaustausch der Pflegeexpertinnen in unserer Klinik haben sich die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten herauskristallisiert. Viele an Krebs erkrankte Personen benötigen während und nach medizinischen Behandlungen eine Begleitung und Beratung, – Coaching und Guidance (Hamric et.al, 2014). Dafür eignen sich die Pflegeexpertinnen mit ihren Kompetenzen auch im ambulanten Rehabilitationsprogramm sehr gut.

Welche Kompetenzen sind erforderlich?

Die Pflegeexpertinnen haben Weiterbildungen absolviert, wie etwa in Oncological care, Wund care, Breast Care, Supportiv- und Palliative Care sowie beispielsweise für Ohrakupunktur oder die Behandlung von Körperbildveränderungen. Die Sozialberatung wird durch eine Sozialarbeiterin der Krebsliga Aargau gewährleistet.

Personen im ambulanten Reha-Programm werden also gecoacht und erhalten eine spezifische Pflege? Wie läuft das konkret ab?

Die Fragen der Patientinnen und Patienten werden besprochen oder es wird geklärt, inwiefern gesetzte Rehabilitationsziele erreicht werden können und wo Motivation und Unterstützung notwendig sind. Die Gespräche finden im Rahmen der Pflegesprechstunde statt, die bereits früher während der Tumorthherapie stattgefunden hat. Nun wird diese auch im Rehabilitationsprogramm monatlich angeboten. Zusätzlich können sich die betroffenen Personen jederzeit bei der Pflegeexpertin melden. Die Pflegeexpertin erfasst die Gesamtsituation einer Patientin und nicht nur die Auswirkungen einer einzelnen Therapie auf das tägliche Leben.

Wie wird der Pflegebedarf erfasst?

Wir richten uns nach den Aktivitäten des täglichen Lebens auf der Grundlage des Pflegemodells von Juchli, die sich gut mit den Zielsetzungen der Rehabilitation vereinbaren lassen. Zudem erfassen die Patientinnen und Patienten mit einem digitalen System den Verlauf ihres Befindens in „Echtzeit“. Sie führen mit der App Tagebuch und machen selbständig, anhand von standardisierten Fragebogen, ein Assessment ihrer Symptome und Belastungen zuhanden der Therapeuten. Die Pflegeexpertin hat – mit Einverständnis der Personen – ebenfalls jederzeit Zugang zu diesen Daten und kann sich bereits vor der Pflegesprechstunde ein Bild über das Befinden der Personen machen. Somit kann gezielt und strukturiert auf die Bedürfnisse eingegangen werden. Bei Bedarf wird mit dem zuständigen Arzt die Anpassung der Rehabilitationsmassnahmen besprochen.

Wie werden die Pflegeexpertinnen den Patientinnen und Patienten im Reha-Programm zugeteilt?

Je nach Symptom und Zielsetzung der Rehabilitation werden die betroffenen Personen wenn immer möglich, der Pflegeexpertin mit den entsprechenden Kompetenzen zugeteilt: Eine Patientin mit Schmerzen oder Fatigue wird durch die Expertin mit Weiterbildung in Supportiv- und Palliative Care begleitet. Es werden zwei Coaches zugeteilt, die sich gegenseitig vertreten können.

Wie wird das Rehabilitationsprogramm festgelegt? Ist dies für alle Personen gleich?

Der zuständige Arzt bespricht und verordnet das Basisprogramm der Rehabilitation (Tab. 1). und ergänzende Angebote (Tab. 2) auf der Basis von Screening und Assessment. Das Programm dauert 16 Wochen, mindestens jedoch 8 Wochen. Es wird von Mitarbeitenden der Hirslanden Klinik Aarau und der Krebsliga Aargau angeboten. Je nach Bedarf werden weitere Therapien empfohlen. Dazu wurden mit externen Anbietern Vereinbarungen getroffen.

Die Koordination der Termine und die interprofessionelle Zusammenarbeit der Fachpersonen sind Schlüsselemente in einem Reha-Programm. Wie habt Ihr das gelöst?

Für die Terminplanung wurde eine Koordinatorin angestellt. Sie ist die erste Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten und sorgt dafür, dass sie einen machbaren koordinierten Zeitplan erhalten.

Die Zusammenarbeit der Fachpersonen erfolgt im Rahmen einer monatlich stattfindenden Fallbesprechung. Jeder Patient im Programm wird besprochen, Fortschritte und Probleme werden diskutiert und das Programm allenfalls individuell angepasst. Der Outcome der Rehabilitation; also die Verbesserung der Lebensqualität, wird ergänzend zu den ärztlichen Konsultationen mit dem elektronischen Tool / Assessment laufend ausgewertet.

Das Programm befindet sich in der Pilotphase. Was soll in dieser Phase geklärt werden?

Es wurden keine zusätzlichen Stellen, ausser die Koordinationsstelle, geschaffen. Es braucht in etwa 23 Evaluationen von abgeschlossenen Rehabilitationsdurchgängen mit denen der zusätzliche Zeitaufwand gemessen werden kann. Anhand dieser Daten können wir allenfalls zusätzlich benötigte Stellen budgetieren. Wir sind überzeugt, dass das digitale Assessment ermöglicht, Zeit einzusparen. Entsprechend steht für das Gespräch mit den betroffenen Personen, für die individuelle Planung, Therapien und Patientenedukation mehr Zeit zur Verfügung.

Wir sind aber in einer Pilotphase und werden unsere Erfahrungen fortlaufend überprüfen und neue Ziele setzen.

Weitere Informationen

Ambulante onkologische Rehabilitation Aargau (ORA)

Partnerschaften & Kooperationen

Hirslanden Klinik Aarau – Radiotherapie Hirslanden – Krebsliga Aargau und diverse externe Anbieter

Leitung ORA : Dr. med. Christian von Briel, Spezialarzt FMH für Radioonkologie/Strahlentherapie

Medizinische Leitung: Dr. med. Andreas Jakob, Facharzt Allgemeine Innere Medizin für Hämatologie und medizinische Onkologie

Leitung Projekt, Onko-Reha Programm und Coach: Anita Gutiérrez, BSN, MS Pflegeexpertin Onkologie & palliative care

www.hirslanden.ch/aarau-onko-reha

Foto

Anita Gutiérrez, Pflegeexpertin mit Masterabschluss Onkologie

Leitung Pflege, Radiotherapie Hirslanden AG

Leitung Projekt & Onko-Reha Programm

Tabelle 1 Basisprogramm

Physio- und Bewegungstherapie

Ernährungsberatung

Psycho-Onkologie

Sozialberatung

Komplementärmedizin

Spezialisierte Pflegeexpertise/Coaching

Sexualberatung

Tabelle 2 Ergänzende Rehabilitationsangebote

Musiktherapie

Yoga

Achtsamkeitstherapie

Naturheilkunde und weitere

Box

Anfangs 2020 wurde an der Hirslanden Klinik Aarau gemeinsam mit der Krebsliga Aargau die ambulante onkologische Rehabilitation Aargau (ORA) ins Leben gerufen. Das Pilotprojekt konnte nach dem Covid-Lockdown im Frühling bis Ende Dezember 37 an Krebs erkrankte Personen in das Programm aufnehmen.